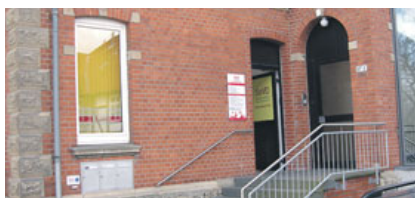
SoVD Sozialverband Deutschland Wir in Niedersachsen

Niedersachsen-Echo

Nachrichten und Informationen aus dem Landesverband



AKTUELLES
SoVD im Landesbehindertenbeirat vertreten

BERATUNG
Welche Änderungen bringt die Pflegereform 2008?

INTEG
Landesjugendkonferenz bestimmt Vorsitz neu

AKTUELL

SoVD Niedersachsen erhält Sitz im Landesbehindertenbeirat

Barrieren im öffentlichen Raum abbauen

Der neu konstituierte Landesbehindertenbeirat mit der Ministerin für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit Mechthild Ross-Luttmann, der Staatsekretärin Dr. Christine Hawighorst und dem niedersächsischen Landesbehindertenbeauftragten Karl Finke.

Der neu ins Leben gerufene Niedersächsische Landesbehindertenbeirat ist am 7. April 2008 in Hannover zu seiner ersten Sitzung zusammengekommen. Im Behindertenbeirat, einem Zusammenschluss von Wohlfahrtsverbänden, Tarifpartnern und den kommunalen Spitzenverbänden, ist auch der SoVD Niedersachsen durch Landesgeschäftsführer Dirk Swinke vertreten. Das Niedersachsen-Echo sprach mit ihm über die Aufgaben des Behindertenbeirates.

Niedersachsen-Echo (NE): *Herr Swinke, wie ist es zur Bildung des Rates gekommen?*

Dirk Swinke (DS): Das Niedersächsische Behindertengleichstellungsgesetz (NBGG), für das wir vom SoVD Niedersachsen uns im Rahmen eines Aktionsbündnisses so lange federführend und – wie die Verabschiedung des Gesetzes beweist – erfolgreich stark gemacht haben, sieht im Paragraph zwölf die Bildung eines Landesbeirates für Menschen mit Behinderungen vor.

NE: *Welches sind die vordringlichsten Aufgaben des Landesbehindertenbeirates?*

DS: Das Gremium wird den Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderung, Karl Finke, bei der Umsetzung des Gleichstellungsgesetzes unterstützen. Es geht also darum, die Forderungen des NBGG im Lebensalltag zu verwirklichen. Behinderte Frauen und Männer sollen die gleichen Lebenschancen erhalten wie Menschen ohne Behinderung und ein weitgehend selbstbestimmtes Leben führen können. Darauf liegt der Fokus, das ist letztendlich das übergeordnete Ziel des Gleichstellungsgesetzes.

NE: *Das ist ja ein umfassender Prozess. Was ist zu tun, damit das Ziel erreicht wird?*

DS: Nun, zum einen sollen negative Faktoren wie Diskriminierung ausgeschlossen werden. Das kann aber nur ein erster Schritt sein. Ganz entscheidend ist es, zum anderen auch positive Maßnahmen gegen Benachteiligungen zu ergreifen.

NE: *Es sollen also aktiv Barrieren abgebaut werden.*

DS: Ganz genau. Es geht dabei zum Beispiel um die Möglichkeit zur barrierefreien Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln. Hinzu kommen selbstverständlich die Anforderungen in baulicher Hinsicht – es ist unerlässlich, dass öffentliche Gebäude, Verwaltungen und Schulen für jeden zugänglich und behindertengerecht ausgestattet sind. Gehörlose oder ertaubte Menschen müssen die Möglichkeit haben, über die Gebärdensprache zu kommunizieren. Sie dürfen nicht von einem selbständigen Leben abgehalten werden, weil bei öffentlichen Stellen geeignete Ansprechpartner oder Dolmetscher fehlen. Gleiches gilt natürlich ebenfalls für Formulare oder Bescheide, die blinden oder sehbehinderten Menschen über geeignete Kommunikationshilfen zugänglich gemacht werden sollen.

NE: *Um auf die baulichen Maßnahmen und den öffentlichen Verkehr zurückzukommen: Was sieht das Gesetz in diesen Bereichen vor?*

DS: Neubauten für öffentliche Stellen sollen grundsätzlich barrierefrei gestaltet werden. Dasselbe gilt mit - hoffentlich wenigen - Ausnahmen auch für Umbau- oder Erweiterungsmaßnahmen. Doch nicht nur Gebäude, auch öffentliche Wege, Plätze, Straßen und nicht zuletzt Verkehrsmittel sowie die dazugehörigen Anlagen wie Haltestellen sollen wirklich für jeden Menschen, ob mit oder ohne Behinderung, benutzbar sein. An dieser Stelle bringt sich der SoVD ja durch seinen Beauftragten für Barrierefreiheit, Bernd Skoda, ganz konkret und praktisch mit ein und stellt die Einhaltung der Kriterien für Barrierefreiheit sicher.

NE: *Von einer solchen barrierefreien Umgestaltung des öffentlichen Raumes profitieren also auch Menschen, die nicht primär unter das Gleichstellungsgesetz für Menschen mit Behinderungen fallen?*

DS: Das ist eines von vielen guten Argumenten, die für dieses Gesetz und für seine rasche Umsetzung sprechen. Nicht zuletzt deshalb ist es dem SoVD Niedersachsen so wichtig, bei diesen Prozessen mit eingebunden zu sein und die Möglichkeit zur Mitgestaltung zu haben. Schließlich dienen die Maßnahmen allen, die – vorübergehend oder dauerhaft – in irgendeiner Form Einschränkungen ihrer Mobilität oder ihrer Gesundheit hinnehmen müssen, also einer sehr breiten Masse. Auch Senioren oder Familien mit Kindern profitieren beispielsweise von Rampen oder Aufzügen. Das gilt im Übrigen auch für verständliche Formulare und Vordrucke sowie barrierefreie Internetauftritte, die ebenfalls sichergestellt werden sollen.

NE: *Herr Swinke, wir wünschen Ihnen für Ihr Mitwirken im Landesbehindertenbeirat viel Erfolg und bedanken uns für dieses Gespräch.*

SoVD kritisiert Rückzug der Post

Verantwortung für die Fläche

In Niedersachsen hat die Deutsche Post AG vielerorts die eigenbetriebenen Filialen aufgegeben und in Postagenturen umgewandelt. Nun scheint sich der Trend zum Abbau von Dienstleistungen fortzusetzen. „Die Post darf sich jedoch aus ihrer Verantwortung für die Fläche nicht herausstehlen", fordert der SoVD-Landesvorsitzende Adolf Bauer.

„Die Umstrukturierung der Post hat ohnehin den Service erheblich eingeschränkt: Weniger Filialen und weniger Briefkästen bedeuten längere Wege und Wartezeiten für die Kunden", sagt Bauer. Viele Postagenturen liegen am äußersten Rand der Ortschaft und sind nur schwer zu erreichen. Nach Angaben der Deutschen Post AG soll zudem das Leistungsangebot der Postbank künftig nur noch in ausgewählten Postfilialen zur Verfügung stehen.

„Offenbar entfernt sich die Postagentur nicht nur räumlich von den Kunden", kritisiert Landesvorsitzender Bauer. Der SoVD Niedersachsen fordert,

Landesvorsitzender Adolf Bauer

dass die Deutsche Post AG ihrem Kundenkreis gerade im Zuge des demografischen Wandels ein bedürfnisorientiertes Leistungsangebot flächendeckend bereitstellt. „Es darf nicht sein, dass älteren Menschen und anderen mobilitätseingeschränkten Personen und Familien das Leistungsangebot der Post durch weite Wege verwehrt wird", so Bauer.

6. Landesjugendkonferenz der integ

Vorstand neu gewählt

Alle zwei Jahre wählt die integ Niedersachsen einen neuen Landesjugendvorstand. In der Jugendherberge Hannover fand vom 28. bis 30. März 2008 die 6. Landesjugendkonferenz statt, an der 25 Delegierte sowie Gastdelegierte und Gäste teilnahmen. Die diesjährige Konferenz stand unter dem Motto „Integration – Wir sind da, wo ihr uns braucht!"

Zum 1. Landesjugendvorsitzenden wurde erneut Thomas Harms aus Uelzen gewählt, seine Stellvertreter sind Claudia Grottke aus Soltau-Fallingbostel und Lutz Vahldiek aus Peine. Uwe Jäckel (Celle) ist Landesjugendschatzmeister, Petra Franz (Hannover-Land) Landesjugendschriftführerin. Beisitzer sind Markus Dreher (Rotenburg/Wümme), Katja Krüger (Uelzen), Thomas Schröder (Uelzen), Bianka Müller (Peine), André Friedrich (Hildesheim) und Sönke Franz (Cuxhaven). Das Amt der Revisoren haben in der folgenden Amtsperiode Andy Domogalski, (Cuxhaven), Uwe Holst (Uelzen), Björn Glaser (Celle), Mustafa Al-Zein (Gifhorn) inne. Die Arbeit des Vorstands wird durch drei Ausschüsse unterstützt: Die Arbeitsgruppe Jugend und Soziales, die Arbeitsgruppe Freizeit, Seminare, Kultur und die Arbeitsgruppe Administration. *Mehr zur Landesjugendkonferenz auf Seite 3.*

Landesjugendvorstand um den Vorsitzenden Thomas Harms (re.).

GESUNDHEIT & PFLEGE

Neue Mitarbeiterin in der Finanzabteilung der Landesgeschäftsstelle

Zuständig für Bilanzen und Zahlen

Ganz neu im Team der Landesgeschäftsstelle ist Nina Brand. Die 32-Jährige ist seit dem 1. April als stellvertretende Leiterin der Finanzabteilung angestellt. Seitdem arbeitet sie sich intensiv in ihr neues Arbeitsgebiet ein.

„Die Themen und Bereiche sind sehr vielfältig – aber genau das macht meine Aufgabe besonders reizvoll“, gibt Nina Brand eine erste Einschätzung ab. Bevor Brand zum SoVD kam, war sie in der Buchhaltung eines Unternehmens in der Immobilienbranche tätig und kennt von dort die Herausforderung, für viele verschiedene Dinge gleichzeitig verantwortlich zu sein. „Jetzt freue ich mich, dass ich die Gelegenheit habe, bei einem Verband zu arbeiten und mir in eine ganz neue, aber rundum interessante Materie zu erschließen“, sagt Brand. Ihre erste Berufserfahrung sammelte sie beim Finanzamt, wo sie eine Ausbildung zur Finanzwirtin absolvierte. Auf dieser Grundausbildung baute sie durch erfolgreich absolvierte Fernlehrgänge beständig auf und darf sich mittlerweile auch noch Kauffrau der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft und Bilanzbuchhalterin nennen. Obwohl sie erst kurze Zeit für den SoVD Niedersachsen Tastatur und Taschenrechner bedient, ist ihr Arbeitsalltag nicht nur reine Theorie – sie gibt im Rahmen der AWT-Schulungen auch bereits Seminare für Schatzmeister/-innen und Revisor/-innen. Über das AWT will sie künftig beispielsweise auch in Themen wie MVS tieferen Einblick nehmen. Die gebürtige Bückeburgerin kam vor zehn Jahren nach Hannover, wo sie zusammen mit ihrem Lebensgefährten wohnt. Als Ausgleich zum Kalkulieren und Rechnen treibt sie in ihrer Freizeit gerne Aquajogging oder entspannt beim Lesen. Nina Brand besucht auch gerne Konzerte, ihre musikalische Vorliebe gilt dem Deutschrock.

Inakzeptable Landesrahmenempfehlung

Kürzungen bei Frühförderung

Der SoVD Niedersachsen sorgt sich um die Frühförderung behinderter und von Behinderung bedrohter Kinder in Niedersachsen. Er unterstützt die Haltung des Paritätischen und der Lebenshilfe, die bei ihrem klaren Nein zur Landesrahmenempfehlung bleiben.

Denn nach dem Vermittlungsvorschlag des niedersächsischen Sozialministeriums zur Rahmenempfehlung Frühförderung soll die Zahl der Fördereinheiten je Kind drastisch abgesenkt werden – von derzeit 72 auf lediglich 48 im Jahr. Außerdem sollen die Fahrtkosten der Therapeuten zu den Betroffenen zukünftig nicht mehr übernommen werden.

Damit wird die bewährte Frühförderung in der gewohnten Umgebung der fast 8.000 betroffenen Kinder in Niedersachsen nahezu unmöglich gemacht. Aus falscher Sparsamkeit wird hier eine fachlich bewährte Hilfeart zerstört. Durch die gekürzten Fördereinheiten und die pauschalierte Eingangsdiagnostik stehen nur die Kosten und nicht mehr die Bedürfnisse der schwer oder mehrfach behinderten Kinder im Mittelpunkt der Frühförderung.

Aus diesem Grund fordern Paritätischer und Lebenshilfe auch weiterhin eine Revidierung der Rahmenempfehlung. Deren Inhalte bedeuten einen Rückschritt und gingen ausschließlich zu Lasten der Kinder.

Auch der SoVD Niedersachsen schätzt und fordert die Frühförderung als wichtiges ambulantes und mobiles Angebot für entwicklungsverzögerte, behinderte und von Behinderung bedrohte Kinder im Vorschulalter. Dieses Angebot darf nicht einfach aus Kostengründen und ohne Berücksichtigung der Bedarfe eingestellt werden. Die in der Rahmenempfehlung vorgesehene Hilfe ist nach Ansicht des SoVD weder nach Art noch Umfang ausreichend und muss deutlich ergänzt und rechtssicher gestaltet werden. Diese Einsicht wird auch von den Krankenkassen und Kommunen als Kostenträger erwartet. Nach Ansicht der Träger der Frühförderstellen ist das bisher bestehende Frühförderangebot die bessere Alternative für die Kinder und ihre Eltern. Sie sind deshalb entschlossen, das Programm auch weiterhin in dieser Form anzubieten.

Pflege- und Wohnberatung informiert über Reform der Pflegeversicherung

Änderungen bei Leistungen und Pflegegeld

Nach langem Tauziehen hat der Bundestag nun die Pflegereform 2008 verabschiedet. Sie wird zum 1. Juli in Kraft treten und soll unter anderem bewirken, dass die Leistungen der Pflegeversicherung in den nächsten Jahren insbesondere im häuslichen Bereich und für demenziell Erkrankte erheblich verbessert werden.

Die ambulanten Sachleistungsbeträge werden stufenweise angehoben. Konnten in Pflegestufe 1 bisher beispielsweise Dienstleistungen eines Pflegedienstes bis zu einer Höhe von 384 Euro über die Pflegekasse abgerechnet werden, so sind es ab 1. Juli dieses Jahres 420 Euro. (*siehe Tabelle 1)*. Auch das Pflegegeld soll bis 2012 stufenweise angehoben werden (*siehe Tabelle 2)*.

Zusätzlich zu den Verbesserungen in den Bereichen der Pflegesachleistungen und des Pflegegeldes wurde insbesondere für Personen mit eingeschränkter Alltagskompetenz (z.B. Personen mit Demenz) der Leistungsanspruch deutlich erhöht. So hatten Personen mit erhöhtem allgemeinen Betreuungsbedarf bisher Anspruch auf einen Betrag von bis zu 460 Euro jährlich. Ab dem 1. Juli 2008 erhöht sich dieser Anspruch auf bis zu 2.400 Euro im Jahr. Die Höhe des festzusetzenden Betrags ist dabei abhängig vom individuellen Betreuungsaufwand.

Beträge, die in einem Kalenderjahr nicht in Anspruch genommen werden, können in das nächste Kalenderhalbjahr übertragen werden. Zudem haben erstmals auch Personen mit Pflegestufe 0 - das sind Personen die noch nicht die Voraussetzungen für die Einstufung in die Pflegestufe I erfüllen - Anspruch auf diese zusätzlichen Betreuungsleistungen.

Unter welchen Umständen Betroffene Anspruch auf diese Leistungen haben, wie diese zu beantragen und welche Leistungen überhaupt finanziert werden können, erklären die Beraterinnen und Berater der Pflege- und Wohnberatung vor Ort oder per Telefon.

Ihre Ansprechpartner

Pflege- und Wohnberatung
Modellprojekt Case und Care Management im Rahmen trägerneutraler Pflegeberatung gefördert durch die Spitzenverbände der Pflegekassen und das Land Niedersachsen Träger ist der SoVD Niedersachsen

Standort Sulingen
Stephan Gewalt, Bahnhofstr. 2,
27232 Sulingen, Tel.: 04271/ 93 43 30

Standort Westerstede
Mareike Milachowski
Kuhlenstr. 2, 26655 Westerstede
Tel.: 04488/7 64 39 98

Standort Hannover
Marita Koch, Herschelstr. 31,
30159 Hannover, Tel.: 0511/ 7 01 48 43

Projektleitung
Sandra Köddewig
Tel.: 0511/ 7 01 48 35

Tabelle 1- Änderungen bei den ambulanten Sachleistungen

Pflegestufe	bisher Euro	ab 2008	ab 2010	ab 2012
I	384 €	420 €	440 €	450 €
II	921 €	980 €	1.040 €	1.100 €
III	1.432 €	1.470 €	1.510 €	1.550 €

Tabelle 2 - Änderungen beim Pflegegeld

Pflegestufe	bisher Euro	ab 2008	ab 2010	ab 2012
I	205 €	215 €	225 €	235 €
II	410 €	420 €	430 €	440 €
III	665 €	675 €	685 €	700 €

Fachtagung mit der Akademie Loccum

Wie gesund ist unsere Pflege?

Auch in diesem Jahr bietet der SoVD Niedersachsen mit der Evangelischen Akademie Loccum eine Fachtagung an. Vom 2. bis 4. Juli 2008 erwarten die Teilnehmenden in Loccum interessante Fachreferate und eine Podiumsdiskussion mit Experten zum Thema „Wie gesund ist unsere Pflege?“

Im Mittelpunkt der diesjährigen Tagung steht die Reform der Pflegeversicherung. Wo stehen wir nach elf Jahren Pflegeversicherung? Welche Vor- und Nachteile bringt die Reform für alle Beteiligten mit sich? Zu diesen und anderen Fragen können und sollen die Teilnehmenden mit Experten ins Gespräch kommen. Zudem soll die wirtschaftliche Situation ambulanter und stationärer Einrichtungen insbesondere im Hinblick auf die private Konkurrenz erörtert und mit einem Blick in die Zukunft Modelle für mehr Transparenz und Verbraucherschutz vorgestellt werden.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, sich an der Tagung und Diskussionen zu beteiligen. Das Tagungsprogramm ist erhältlich bei:
SoVD Niedersachsen, Abteilung Sozialpolitik, Tel.: 0511–70 148 37 oder per E-Mail: sozialpolitik@SoVD-nds.de.
Die Anmeldung erfolgt dann direkt über die Evangelische Akademie Loccum.

1. Weyher Sozial- und Gesundheitsmesse

Kirchweyhe lädt ein

Der Marktplatz in Kirchweyhe soll am 5. Juli von 10 bis 18 Uhr zum Messeplatz werden. Der SoVD-Ortsverband Kirchweyhe, der Behindertenbeirat Weyhe und die AWO Diepholz richten dort an diesem Tag erstmals eine Sozial- und Gesundheitsmesse aus. Präsentieren werden sich Vereine und Firmen aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich der Region. Rita Wegg vom SoVD (links im Bild), Katrin Kurtz vom Behindertenrat (rechts) und die anderen Mitstreiter entwickelten die Idee im Rahmen der „Klönstube“, die Anfang Dezember auf dem Weyher Marktplatz eingerichtet wurde. Dort stellen sich an jedem Sonnabend reihum örtliche Vereine und Verbände aus dem Gesundheits- und Sozialbereich vor.

Ihre Ansprechpartner

Unabhängige Patientenberatung Deutschland | UPD

Unabhängige Patientenberatung
Beratungsstelle Hannover
- Elke Gravert
- Guido Klumpe
- Heike Kretschmann

Herschelstr. 31, 30159 Hannover
Tel. 0511/ 7 01 48 – 29/ -73/ -81

www.unabhängige-patientenberatung.de

SoVD schult Schwerbehindertenvertretungen

Erfolgreiches Seminar

Der SoVD hat vom 7. bis 11. April 2008 ein weiteres Seminar für Schwerbehindertenvertreterinnen und –vertreter in Bad Sachsa durchgeführt.

Über Kurzreferate wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Methoden für Konflikt- und Beratungsgespräche eingeführt und mit Gesprächstechniken vertraut gemacht, die sie dann in Gruppenarbeit und Rollenspielen üben konnten. Dabei wurden auch die Grundlagen der Mediation berücksichtigt. Geleitet wurde das Seminar von Meike Janßen, Leiterin der Abteilung Sozialpolitik, dem Landesvorstandsmitglied Thomas Harms und der Mediatorin Gisela Oostdam. Das nächste Seminar für Schwerbehindertenvertreter wird der SoVD Niedersachsen im November 2008 anbieten. Programm und Termin werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

VERANSTALTUNGEN

Resolution legt Richtlinien für die kommenden Jahre fest

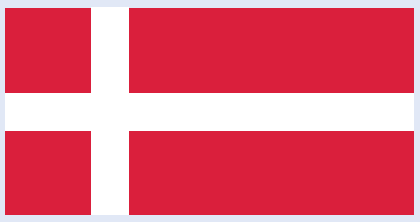
6. Landesjugendkonferenz in Hannover

Neben den Vorstandswahlen standen Vorträge und Foren auf dem Programm der zweitägigen Landesjugendkonferenz. Die Delegierten und Gäste aus ganz Niedersachsen nutzten die Veranstaltung zur sozialpolitischen und innerverbandlichen Orientierung.
Der niedersächsische Landesbehindertenbeauftragte Karl Finke referierte unter anderem über die „Integration von Menschen mit Behinderungen auf europäischer Ebene“ und das Europäische Forum der Menschen mit Behinderungen (EuFoMB), das vor einigen Jahren ins Leben gerufen wurde. Das Forum soll auf Anregung der integ nun wieder aktiviert werden, um eine europaweite Stimme für Menschen mit Behinderungen, für ihre Mitspracherechte, Integration und Mitbestimmung zu sein. Finke machte deutlich, dass die Vernetzung innerhalb Europas zunehmend an Bedeutung gewinnt, da immer mehr Entscheidungen auf europäischer Ebene getroffen werden.
Weiterer Gastredner war der Leistungssportkoordinator des Behinderten-Sportverbandes Niedersachsen (BSN), Anthony Kahlfeldt, der die Präsentation seines Verbandes als lebendiges Diskussionsforum gestaltete.
Abschließend stellte Kahlfeldt den Zuhörern Ehrengast Malte Schneeberg vor, der sich beim BSN auf die Paralympics und andere Wettkämpfe vorbereitet. Schneeberg, der von integ und SoVD unterstützt wird, ist bereits Vizejuniorenweltmeister im Rollstuhlschnellfahren und hat kürzlich den zweiten Platz bei der Wahl zum niedersächsischen Behindertensportler des Jahres belegt.
Am letzten Konferenztag wurden die eingereichten sozialpolitischen Anträge und Organisationsanträge besprochen. Ihre Inhalte wurden in der Abschluss-Resolution aufgegriffen, welche die zukünftigen Arbeits- und Themenschwerpunkte der integ Niedersachsen festhält. Kernpunkte sind Forderungen nach einer vermehrten Schaffung von Arbeitsplätzen im öffentlichen Dienst und die Schaffung von Qualifizierungsmaßnahmen für Menschen mit Behinderungen und Geringqualifizierte sowie Forderungen nach integrativen Kindergärten und einer integrativen Beschulung. Des Weiteren fordern die Delegierten die Aufstockung der Pauschbeträge nach dem SGB IX und setzen sich für eine sorgfältige Überprüfung der Praxisgebühren ein. Handlungsbedarf sieht die integ-Jugend auch beim Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und fordert daher die Landesregierung auf, ausreichende finanzielle Mittel bereitzustellen, um den ÖPNV zumindest auf dem bisherigen Niveau sicher zu stellen.
Nach einer erfolgreichen Landesjugendkonferenz wird die integ nun ihre Arbeit mit frischem Schwung weiterführen.

Mit der integ gen Norden - jetzt anmelden

Sommerfreizeit Dänemark

Noch keine Pläne für den kommenden Sommer? Die integ-Freizeit für Jugendliche und Junggebliebene verspricht Abhilfe: Die integ-Jugend bietet vom 30. August bis 6. September 2008 eine integrative Freizeitmaßnahme für junge Menschen an.
Ziel in diesem Jahr ist Marielyst auf der Insel Falster im südlichen Dänemark. Strände, Städte und Sehenswürdigkeiten laden zu Ausflügen in die Umgebung ein. Neben den zahlreichen Ostseeinseln wartet auch die Hauptstadt Dänemarks, Kopenhagen, auf entdeckungslustige Reiseteilnehmer. Die Unterbringung erfolgt in einem großen Ferienhaus, das eine Menge Möglichkeiten für Freizeitspaß und Fitness bietet. Entspannung pur verheißen ein Swimmingpool, ein Whirlpool oder die Sauna. Wer es lieber aktiver mag, kann sich



beim Billard, beim Tischtennis oder beim Airhockey austoben. An lauen Sommerabenden wird auf der großen Terrasse gegrillt, geklönt und gelacht – Langeweile ausgeschlossen!
Der Teilnehmerbeitrag liegt bei 298,- Euro und schließt die An- und Abreise ab Hannover sowie die Unterkunft, Verpflegung und die Freizeitangebote mit ein. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, eine rasche Anmeldung wird empfohlen. Nähere Informationen und Anmeldeunterlagen sind im Jugendreferat erhältlich.
Telefon: 05 11/ 701 48 93
E-Mail: integ@SoVD-nds.de.

Gleich vormerken

Termine Mai

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Initiativ-/Gruppen treffen sich im Mai zu folgenden Terminen:

Integ-Gruppe Peine:
10.05.2008 integ-Treffen, 16 Uhr, Virchowstraße 8a (Gelände Peiner Krankenhaus)

Integ-Initiativgruppe Uelzen:
09.05.2008 integ-Treffen, 18 Uhr im Alcatraz, Mühlenstr. 9 in Uelzen

Integ-Initiativgruppe Hannover:
13.05.2008 Spieleabend, 18 Uhr im Servicehaus der Pestalozzi-Stiftung, Hildesheimer Str. 141, Hannover

Integ-Initiativgruppe Rotenburg:
16.05.2008 integ-Treffen, 18 Uhr, Andrè's Domshof, an der Stadtkirche, Rotenburg

Sicherer Umgang mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Fahrgasttraining für Senioren

Stadtbahnfahrer und Fahrlehrer Werner Jahnke (re.) demonstriert den Kursteilnehmern, wie sich die Stadtbahn in Kurven verhält.

Viele Menschen sind auf die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel angewiesen. Wie der Nahverkehr im Großraum Hannover funktioniert und dass seine Nutzung auch für ältere Menschen eine komfortable und sichere Sache ist, lernen die Teilnehmenden bei der Veranstaltungsreihe „Vertraut mit Bus und Bahn“.
Mehrmals im Jahr führt die Üstra als Betreiber des Großraum-Nahverkehrs gleichermaßen unterhaltsame und lehrreiche Kurse für Senioren durch. Jede Veranstaltung setzt sich aus vier Einheiten zusammen. An je einem Nachmittag erhalten die Interessierten bei Kaffee und Kuchen theoretische Einblicke in verschiedene Bereiche des Nahverkehrs, die sie im Anschluss vor Ort praktisch nachvollziehen oder im wahrsten Sinne „erfahren“ können. So lernen sie beim Teilkurs „Stadtbahn“ nicht nur die verschiedenen Wagentypen und Sicherheitstechniken kennen, sondern können im praktischen Teil selbst überprüfen, wie viel - oder wenig - die Stadtbahnfahrer im Seitenspiegel erkennen, wie sich im Notfall die Türen öffnen lassen und wie es sich anfühlt, wenn der Silberpfeil auf der Teststrecke des Betriebshofes eine Vollbremsung macht.
Außer der Stadtbahn stehen eine Erkundung der Stadtbusse, sowie der Stationen und Haltestellen auf dem Lehrplan. Am letzten Termin erhalten die Teilnehmer einen Einblick in die Serviceleistungen für Fahrgäste, bevor sie sich mit der Museumsbahn auf eine spannende Entdeckungsreise durch die Landeshauptstadt machen.
Die nächste Veranstaltungsreihe startet am 3. Juli 2008.
Anmelden können sich Einzelne oder Gruppen, die Gebühr beträgt 20 Euro pro Person. Informationen und Anmeldung unter:
Tel. 0511-1668-26 39 oder frank.blanke@uestra.de

Einen neuen Hingucker für den SoVD Niedersachsen gibt es beim Kreisverband Wilhelmshaven. Der Kreisvorsitzende Hans-Peter de Vries hat mit Unterstützung der Landesgeschäftsstelle ein Glücksrad gebaut, auf dessen Glücksfeldern alle Kreisverbände verzeichnet sind. So kann das Rad auf Ständen und Messen im ganzen Land für Gewinnspiele und andere aufmerksamkeitssteigernde Maßnahmen eingesetzt werden. Anfragen zur Ausleihe nimmt Hans-Peter de Vries gerne entgegen.

Nachwuchs für den Kreisverband Peine: Am 17. März 2008 kam Leonie-Mabel Fasel zur Welt und wurde - wie ihre drei Geschwister, ihre Eltern und die Großmutter - sogleich Mitglied im Ortsverband Münstedt. Auch der Landesverband gratuliert und wünscht dem derzeit jüngsten SoVD-Mitglied weiterhin alles Gute!

Sozialinformationszentrum Hannover

Veranstaltungstermine

Das Sozialinformationszentrum (SIZ) Hannover bietet wieder kostenlose Informationsveranstaltungen an, die allen Interessierten offenstehen.

15. Mai: Patientenverfügung/ Vorsorgevollmacht. Was Sie unbedingt dazu wissen sollten
Referentin: Heike Kretschmann

Die Veranstaltungen werden im Sozialinformations-Zentrum (SIZ) von der Unabhängigen Patientenberatung Hannover in Kooperation mit dem SoVD Niedersachsen durchgeführt. Beginn ist jeweils um 18.00 Uhr in der Herschelstraße 31, 30159 Hannover. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Bitte melden Sie sich unter u.g. Telefonnummer an.

Für Rückfragen und Anmeldungen nehmen Sie bitte Kontakt auf mit:

Heike Kretschmann oder Elke Gravert
Tel. 0511-70148-81 Tel. 0511-70148-73
E-Mail: hannover@unabhaengige-patientenberatung.de

Im Vogelpark Walsrode

SoVD-Tag

Der SoVD-Tag 2008 findet am 30. Mai im Vogelpark Walsrode statt. An diesem Tag wird erwachsenen SoVD-Mitgliedern für 11 Euro ein spezielles Arrangement angeboten.
Neben dem freien Eintritt zu allen Attraktionen des Vogelparks sind im Preis 1 Macao-Eis, 1 Heißgetränk oder Soft-Drink sowie 2 Coupons für einen 25-prozentigen Rabatt auf das Mittagessen und Kaffeetrinken in den Restaurants des Parks enthalten.
Kinder zwischen 4 und 17 Jahren zahlen für das SoVD-Tag-Arrangement 7 Euro. Neben 4.000 Vögeln gibt es in Walsrode auch noch mehr als 5.000 Rhododendron- und Azaleenkulturen.

Nachrufe

Der SoVD Bad Nenndorf trauert um
Elfriede Brockmann
Die Ehrenvorsitzende des Ortsverbandes Bad Nenndorf verstarb am 11. März 2008 im Alter von 96 Jahren. Efriede Brockmann war seit 1953 insgesamt 49 Jahre im Vorstand des Verbandes tätig, unter anderem als 1. Vorsitzende des Kreises Schaumburg.
Für ihren langjährigen Einsatz wurde sie 2002 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Der SoVD Hameln-Pyrmont trauert um
Reinhold Schulz
Am 31. März 2008 verstarb im Alter von 81 Jahren der Vorsitzende des SoVD-Ortsverbandes Hameln-Stadt. Reinhold Schulz war seit 1950 Mitglied im Sozialverband und von 1994 bis 2006 1. Vorsitzender des Kreisverbandes Hameln-Pyrmont.

Der SoVD Niedersachsen wird den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Impressum

SoVD Niedersachsen
Herschelstr. 31, 30159 Hannover
Tel.: (0511) 70 148 0
Fax: (0511) 70 148 70
www.sovd-nds.de
E-Mail: presse@sovd-nds.de

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Redaktion:
Simone Weisbrodt,
Tel.: (0511) 70 148 54
Christian Hoffmann (Leitung),
Tel.: (0511) 70 148 69

Bildbearbeitung und Grafik:
Barbara Linse, Tel.: (0511) 70 148 38

Vertrieb und Druck:
Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co. KG, Kassel

REISE & SOZIALES

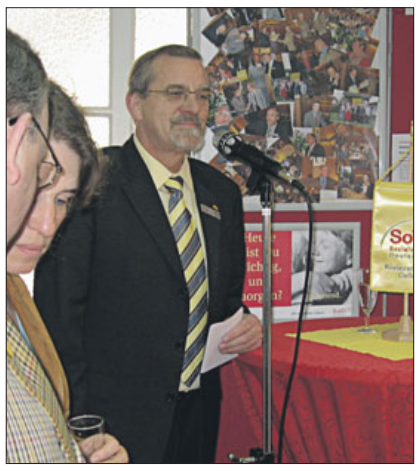
Räumlichkeiten mit Einweihungsfeier offiziell eröffnet

Neues Sozialberatungszentrum in Celle

Das Sozialberatungszentrum Celle bietet seinen Service seit diesem Frühjahr in neuen Räumen an. Am 28. März fand aus diesem Anlass die offizielle Eröffnungsfeier in den Geschäftsräumen in der Hannoverschen Straße 57a statt.

Der Kreisverband freute sich über das Erscheinen zahlreicher Ehrengäste von befreundeten Verbänden, Krankenkassen, Ärzten und auch aus anderen SoVD-Kreisverbänden. Auch der 1. Landesvorsitzende Adolf Bauer, seine Stellvertreter Edda Schliepack und Horst Wendland sowie die Landesgeschäftsführer Dirk Swinke und Dirk Kortylak waren vor Ort. Nach den einleitenden Worten des 1. Kreisvorsitzenden Manfred Grönda und den Festansprachen Adolf Bauers und Dirk Swinkes hatte die Besucherschar Zeit, die neuen Räume zu bewundern und sich mit einem kleinen Imbiss und Getränken zu stärken. Voll im Einsatz war dabei an diesem Tag das komplette Team des Sozialberatungszentrums. Neben der Geschäftsstellenleiterin und Sozialberaterin Sabine Kellner kümmerten sich Sozialberater Andreas Lies und die Mitarbeiterinnen Marion Blazek und Claudia Rohde an diesem Tag ebenso intensiv um das Wohl der Gäste wie im beruflichen Alltag um die Anliegen der Mitglieder.

Das Team der Sozialberatungsstelle (v.l.): Die Sozialberater Andreas Lies und Sabine Kellner, Marion Blazek und Claudia Rohde.



Der 1. Kreisvorsitzende Manfred Grönda begrüßt die Gäste.

Dabei kommt es in jedem Fall allen Betroffenen zugute, dass die Celler in dieser Besetzung bereits seit fünf Jahren zusammenarbeiten und somit ein wirklich gut eingespielte Team bilden. Den Erfolg der Zusammenarbeit dokumentieren unter anderem die Zahlen: Mit gut 9.000 Mitgliedern, von denen knapp 200 in den ersten Monaten dieses Jahres neu hinzugekommen sind, zählt der Kreisverband zu den größten in Niedersachsen. Eine persönliche Atmosphäre ist den Sozialberatern Kellner und Lies bei der Beratung der Mitglieder besonders wichtig, so dass darauf bei der Einrichtung der neuen, barrierefreien und zentrumsnahen Räume besonderer Wert gelegt wurde. Die positiven Rückmeldungen der bisherigen Ratsuchenden und Gäste stimmen das Beratungsteam zuversichtlich, dass die Umsetzung gelungen ist.

Die neue Anschrift lautet:
Hannoversche Str. 57 a,
29221 Celle.
Telefon: 0 51 41/90 29 10
Fax: 0 51 41 / 90 29 40
E-Mail: info@sovd-celle.de

Beinamputierter spendet Lebensmut im Radio

„Habe meinen Weg gefunden“

Der Nortruper Helmut Düker hat in einer Radioreportage über sein Leben als Beinamputierter berichtet. Eine Journalistin hatte beim SoVD zum Thema recherchiert und Düker stellte sich sofort gerne zur Verfügung. Im Niedersachsen-Echo erzählt er davon, von seinem Alltag und dem zähen Ringen mit der Berufsgenossenschaft.

Helmut Düker hat vor gut 15 Jahren als 23-Jähriger bei einem Berufsunfall mit dem LKW den linken Unterschenkel verloren. An den Unfall selbst und die erste Zeit danach kann sich Düker kaum erinnern. Erst als die Schmerzen und damit die Medikation nach ungefähr zwei Wochen weniger wurden, hatten ihn die Ärzte über den Verlust seines Beines informiert. „Trotzdem bin ich von Anfang an positiv an die Sache herangegangen“, erinnert sich der mittlerweile 38-Jährige. „Mir fiel sofort mein Großvater ein, der ebenfalls beinamputiert war, aber trotz Prothese Autofahren konnte.“

Helmut Düker fährt trotz Beinprothese weiter LKW.

Auch Helmut Düker wollte seinen Beruf nicht aufgeben und weiter LKW fahren. Der passionierte Kraftfahrer überzeugte seinen Arbeitgeber und kämpfte sich zurück auf den Fahrersitz. „Ich habe einen Weg gefunden, mit der Lage umzugehen“, sagt Düker. Für die optimale Anpassung seiner Prothese nimmt er zum Beispiel 90 Kilometer Fahrweg zum Orthopädietechniker auf sich. Auf einer dieser Fahrten hat ihn Ende letzten Jahres eine Reporterin begleitet, die eigens ins Artland gereist war, um Düker für eine Informationssendung des Bayrischen Rundfunks zu interviewen.

Den Kontakt zu Helmut Düker hatte der SoVD über die Landesgeschäftsstelle und die Beratungsstelle Bersenbrück vermittelt, wo Düker persönlich beraten wird. „Krankenkasse und Berufsgenossenschaft schieben sich gegenseitig die Kostenübernahme zu. Nachdem der SoVD bei der Berufsgenossenschaft einen neuen Anlauf gestartet hat, bewegt sich nun endlich was,“ hofft der lebensfrohe Artländer auf eine baldige Lösung seiner finanziell schwierigen Situation.

Europa bereisen in den goldenen Herbstmonaten

Rom – „Die ewige Stadt“

5-tägige Städtereise vom 1. bis 5. September 2008

Seit mehr als 2000 Jahren zieht Rom Besucher aus der ganzen Welt in seinen Bann. Rom war Ursprung richtungsweisender Entwicklungen ganzer Völker und Nationen, Kaiser und Päpste bauten von hier ihre Weltmacht aus.

Sie machen eine Stadtrundfahrt, besichtigen das antike Rom, die Katakomben, den Vatikan und fahren in die Albaner Berge.

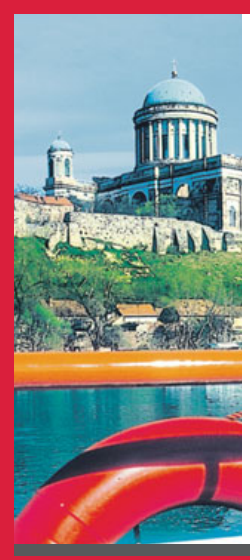
Preis ab € 495,- im DZ (inkl. Flug, Frühstück, Transfers, Reiseleitung)

Kreuzfahrt zu den schönsten Fjorden Norwegens mit MS Albatros

7-tägige Kreuzfahrt vom 14. bis 20. September 2008

Lassen Sie sich von dieser klassischen Kreuzfahrt in die spektakuläre Fjordwelt Westnorwegens verzaubern. Bestaunen Sie schneebedeckte Berge, tiefblaue Fjorde und weite Wälder entlang der Reiseroute Bremerhaven, Vik, Flam/ Aurlandsfjord, Alesund, Geiranger/ Geirangerfjord, Bergen/ Hardangerfjord, Bremerhaven.

Preise ab € 925,-, 975,-, 1.075,- in der 2-Bett-Kabine (inkl. An- und Rückreise, Vollpension, Reiseleitung)



Flusskreuzfahrt auf der Donau mit MS Ukraina

8-tägige Flusskreuzfahrt vom 18. bis 25. September 2008

Erleben Sie in einer Woche ein Maximum an Eindrücken in Österreich, der Slowakei und in Ungarn. Bequem reisen Sie ab Passau zu den Höhepunkten des zweitgrößten Stroms Europas: zu den Hauptstädten Wien, Bratislava und Budapest, zu den Weiten der ungarischen Puszta, der Landschaft am Donauknie und der romantischen Wachau.

Preise ab € 719,-, 819,- in der 2-Bett-Kabine (inkl. An- und Rückreise, Vollpension, Reiseleitung)

Dnjepr-Schwarzmeer-Flusskreuzfahrt

12-tägige Kreuzfahrt mit MS Dnieper-Princess vom 18. bis 29. September 2008

Erkunden Sie das Land der Kosakenlieder und Schwarzmeerflottenchöre. Fahren Sie an Bord von MS Dnieper Princess zu den Kurorten der Krim nach Odessa. Ihre Reiseroute umfasst Kiew, Kanev, Krementschuhk, Saporoschje, Cherson, Sewastopol, Jalta/Krim, Odessa. Starthafen ist Kiew, Zielhafen ist Odessa.

Preise ab € 1.335,-, 1.485-, 1.625,- in der 2-Bett-Kabine (inkl. An- und Rückreise, Vollpension, 7 Ausflügen, Reiseleitung)

Portugal: Algarve und Lissabon

8-tägige Erlebnisreise vom 16. bis 23. November 2008

Kommen Sie mit uns an die Algarve und genießen Sie herrliche Urlaubstage an Portugals Sonnenküste: das angenehme Atlantikklima, die sandsteinfarbige Steilküste, schöne Badeorte und pittoreske Fischerdörfer. Sie werden folgende Reisestationen ansteuern: Faro, Silves, Monchique, Lagos, Cabo de Sao Vincente (das südwestlichste Kap Europas), Loulé, Albufeira und Lissabon.

Preis ab € 595,- im DZ (inkl. Anreise, Halbpension und Reiseleitung)

Flusskreuzfahrt auf der Donau mit MS Ukraina

8-tägige Flusskreuzfahrt vom 17. bis 24. Oktober 2008

Erleben Sie in einer Woche ein Maximum an Eindrücken in Österreich, der Slowakei und in Ungarn. Bequem reisen Sie mit Ihrem komfortablen Donauschiff zu den Höhepunkten des zweitgrößten Stroms Europas: zu den Hauptstädten Wien, Bratislava und Budapest, zu den Weiten der ungarischen Puszta, der Landschaft am Donauknie und der romantischen Wachau.

Preise ab € 828,-, 928,- in der 2-Bett-Kabine (inkl. An- und Rückreise, Vollpension, Reiseleitung)

Bitte schicken Sie mir den Reisekatalog 2008 zu.

gemeinsam reisen - meer erleben - Reiseprogramm des SoVD Niedersachsen mit dem bewährten Reiseveranstalter TCI.

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Bitte senden Sie diesen Coupon an:
- SoVD Niedersachsen, Herschelstraße 31
  30159 Hannover

oder an den Veranstalter:
- TCI Reise & Service, Schulstraße 26,
  27612 Loxstedt-Stotel

oder fordern Sie die Prospekte einfach an per E-Mail:
reisen@sovd-nds.de
oder per Telefon: 05 11 / 70 148 - 51, Fax 70 148 - 70